

# Kein zufriedenstellendes Ergebnis für Robin Frommelt

Trotz Rang 86 und einem Rückstand von 16,59 Sekunden auf Sieger Klæbo zieht Frommelt eine positive Bilanz.

Der Weltcup-Sprint in Davos, ein bedeutendes Rennen im internationalen Langlaufkalender, zog auch in diesem Jahr zahlreiche Spitzenathleten an, darunter den norwegischen Dominator Johannes Høsflot Klæbo und die Schwedin Jonna Sundling. Für den Liechtensteiner Robin Frommelt, der zum ersten Mal in diesem Jahr bei einem Weltcuprennen antrat, war es eine Gelegenheit, sich im internationalen Vergleich zu messen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Inmitten des packenden Wettkampfs, bei dem Klæbo seinen 87. Weltcup-sieg errang und Sundling eine beeindruckende Leistung ablieferte, nahm Frommelt trotz seines 86. Platzes viel aus dem Rennen mit.

## Frommelt machte wichtige Schritte nach vorne

Robin Frommelt erlebte den Sprint in Davos trotz seines 86. Platzes als bedeutende und lehrreiche Erfahrung. Mit einer Zeit von 2:38,85 Minuten auf der 1,5 Kilometer langen Skating-Strecke verlor er 16,59 Sekunden auf den Norweger Johannes Høsflot Klæbo, der das Rennen mit einer beeindruckenden Leistung anführte. «Mit dieser Zeit bin ich nicht zufrieden», erklärte der 21-jährige Liechtensteiner nach dem Rennen. Dennoch überwogen für Frommelt auch die positiven Aspekte. «Von der



Die Überwindung der Rückenprobleme sieht Frommelt als Meilenstein.

Bild: Keystone

Zeit her war es sicher nicht so gut. Ich bin nicht ganz zufrieden mit dem Ergebnis. Aber auf der anderen Seite sehe ich Fortschritte, besonders im Vergleich zum letzten Wochenende in Schlinig. Da bin ich sicher einen Schritt nach vorne gegangen und nehme ein positives Gefühl mit für die weiteren Rennen.» Ein wichtiger Meilenstein für den jungen Athleten war die Überwindung seiner Rückenprobleme, die ihn während des Sommertrainings beeinträchtigt hatten.

«Ich bin sicher auf dem richtigen Weg», sagte Frommelt erleichtert. Obwohl das Resultat nicht ganz seinen Erwartungen entsprach, zeigte er sich zufrieden mit den Erfahrungen, die er in Davos sammeln konnte: «Das Gefühl im Rennen war insgesamt okay. Es ist cool, bei einem Heimweltcup solche Erfahrungen zu machen. Das motiviert mich und ich freue mich auf die nächsten Wettkämpfe.» Die Teilnahme am Weltcup in Davos war für Frommelt eine wertvolle Gele-

genheit, sich mit der Weltelite zu messen und die Dynamik eines Weltcups zu erleben. «Ich bin ja noch jung für den Weltcup», betont er. «Auch wenn das Ergebnis nicht perfekt war, konnte ich viele wichtige Erkenntnisse gewinnen.» Besonders hob er hervor, dass er aus diesem Wettkampf viel mitnehmen könne und auf diesem positiven Trend aufbauen wolle. «Ich nehme viel mit aus diesem Rennen und freue mich auf die nächsten Herausforderun-

gen», erklärte er abschließend.

## Klæbo und Sundling waren die dominierenden Läufer

Johannes Høsflot Klæbo bestätigte auch in Davos seine Vormachtstellung im Langlauf-Weltcup und feierte mit seinem 87. Weltcup-sieg, den 52. in einem Sprint, erneut einen souveränen Erfolg. Im Finale zeigte der Norweger seine taktische Stärke: Nachdem er zunächst Lucas Chanavat das Tempomachen überliess, übernahm er im entscheidenden Anstieg die Führung und setzte sich mit einer explosiven Attacke ab. Mit einem klaren Vorsprung sicherte sich Klæbo den Sieg, während Chanavat und Erik Valnes um die weiteren Podestplätze kämpften. Die Norweger dominierten den Wettkampf mit vier Athleten in den Top fünf, wobei einzig Chanavat mit seiner Topfünf-Platzierung das norwegische Quartett unterbrach. Auch bei den Frauen war der Sprint geprägt von einer herausragenden Leistung von Jonna Sundling. Die Schwedin distanzierte ihre Verfolgerinnen mit über zwei Sekunden und setzte sich deutlich durch, während hinter ihr die Norwegerinnen die Plätze zwei bis vier belegten. Mit ihrem beeindruckenden Auftritt stellte sie einmal mehr ihre Klasse im Sprint unter Beweis.

Fabrizio Bühler